

Malend den steten Wandel darstellen

HORGEN «Ansichtssache» heisst die Lithografie 2017 von Pro Horgen, die Tim Steiner geschaffen hat. Sein innovatives Werk wurde gestern am traditionellen Neujahrsapéro in der Villa Seerose vorgestellt.

Ein Blick genügt nicht, um die verschiedenen Sujets in Tim Steiners Lithografie «Ansichtssache» zu erfassen. Wer genauer hinschaut, erkennt insgesamt vier verschiedene Ansichten von Horgen: Zu sehen sind Teile der Rietwies, wo der junge Künstler aufwuchs, sowie eine Impression des Ortsteils Käpfnach. Weiter sind eine Innen- und eine Aussenansicht des Drucklabors in Horgen zu erkennen. Geschaffen hatte Steiner die neue «Ansichtssache» zwischen Juni und November im vergangenen Jahr. Von der neuen Lithografie gibt es insgesamt 120 Stück in Schwarz und eine Kleinstauflage von fünf handkolorierten Exemplaren.

Moderiert wurde der festliche Neujahrsapéro in der Villa Seerose von Pro-Horgen-Präsident Andi Schadegg. Die Laudatio für Tim Steiner hielt das Pro-Horgen-Mitglied Alexa Deck.

Subjektiver Zugang zum Bild

Der 32-jährige Künstler meinte zu seiner Lithografie, dass für ihn nicht nur das einzelne Bild zähle, sondern auch die künstlerische Darstellung: Typisch für die Lithografie seien die Sujets, die sich überschneiden und ineinandergreifen. «Ich wollte Bilder wie kreative Gedanken oder traumhafte Erinnerungen aneinanderreihen», sagte Tim Steiner. Über Träume lässt sich aber nichts Definitives sagen. Sie lassen Deutungen zu, denen zugestimmt, die aber auch abgelehnt werden können. Sie sind subjektiv. Es erstaunt daher nicht, dass Tim Steiner seine Lithografie «Ansichtssache» nennt. Auch Ansichten sind subjektiv, können sich ändern und im Fluss bleiben. Trotzdem ist bildende Kunst für ihn konkret; andern-

falls bewege man sich eher im Bereich der abstrakten Philosophie. Damit ist Tim Steiner im Gespräch wieder bei der Rietwies angelangt. Es redet über «das letzte grüne Band, welches sich mehr oder weniger vom Horgenberg bis zum See durchzieht» und seiner Meinung nach besonders schützenswert sei. Aber auch das sei Ansichtssache.

Aufwendige Drucktechnik

Gerne erklärte Tim Steiner, der sich momentan vor allem dem

Giessen von Skulpturen in Bronze und Aluminium widmet, die Technik der Lithografie. Zuerst wird das Motiv spiegelverkehrt mit fetthaltiger Farbe auf einen speziell feinkörnigen Kalkstein aufgetragen. Im Laufe des Druckverfahrens nehmen die vorher eingefetteten Stellen die Druckfarbe an, die anderen stossen sie ab. Tim Steiner erinnert daran, dass dieses Flachdruckverfahren im 19. Jahrhundert die einzige Technik war, die sich für grosse Auflagen in farbiger Ausführung eignete. Die grosse Kunst sei dabei, das Sujet beim ersten Versuch ohne Hilfsmittel spiegelverkehrt auf den Stein zu zeichnen. Wenn dies

nicht gelingt, würden Fehler meistens sichtbar bleiben. Auch er habe bewusst ohne Hilfsmittel gearbeitet, da das Resultat die zeichnerische Fähigkeit des Künstlers unverfälscht aufzeige. Ob dies gelungen sei oder nicht, sei wiederum Ansichtssache. Steiner betonte, dass er es als grosse Ehre ansieht, dass er die Lithografie 2017 im Auftrag von Pro Horgen gestalten durfte. Er könne sich dadurch in die Reihe von bereits regional bekannten Künstlergrößen wie Fritz Zbinden, Reinhold Kündig und Ernst Jörg einreihen, was ihn freute.

Bewusstsein für Privilegien

Der kulturelle Pro-Horgen-An-

lass zu Beginn des neuen Jahres wurde auch musikalisch begleitet. Ariana Paredes an der Violine und Jonathan Stich an Klavier, beide von der Musikschule Horgen, unterhielten die Gäste festlich mit klassischen Musikstücken. Traditionsgemäss liess auch Gemeindepräsident Theo Leuthold am Neujahrsapéro das vergangene Jahr Revue passieren. Er betonte, dass es ein Privileg sei, an einem von Unbill verschonten Ort wie Horgen leben zu dürfen. Horgen hätte im letzten Jahr kein Erdbeben wie die Italiener und keinen Wirbelsturm Matthew wie beispielsweise Kuba überstehen müssen. Auch Grau-

enhaftes wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in Aleppo oder der Einsatz von Lastwagen als mörderische Tatwaffe seien der Gemeinde erspart geblieben. Dafür hätte sich die Schweiz über die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels und Horgen über das gelungene Dorffest freuen können. Bevor der reiche Apéro in der Seerose eröffnet wurde, motivierte der Gemeindepräsident für das Jahr 2017 zu Respekt und gegenseitigem Wohlwollen. Dann werde es im eben angebrochenen Jahr wiederum gelingen, in Horgen effizient und verantwortungsbewusst miteinander unterwegs zu sein.

Viviane Schwizer



Tim Steiner zeigte am Neujahrsapéro der Gemeinde Horgen seine Lithografie «Ansichtssache» mit vier verschiedenen Sujets aus Horgen.

Patrick Gutenberg

Reinigung nach Konfettiregen macht die Fasnächtler ganz närrisch

WÄDENSWIL Die Neue Fasnachtsgesellschaft enthüllte am Freitagabend auf dem Seeplatz die Fasnachtsplakette. Der Stadtrat kriegte dabei gehörig Fett weg.

Die Guggenmusik Wadin Schränzer wärmte am Freitagabend mit fetzigen Klängen die kalten Beine der Fasnachtsbegeisterten.

Rund 40 Personen hatten sich auf dem Seeplatz eingefunden, um dabei zusehen, wenn die Neue Fasnachtsgesellschaft (NFG) die Fasnachtsplakette 2017 mit dem Fasnachtssujet enthüllte.

Titel für Spassbremse

NFG-Präsident Christoph Lehmann zog Bilanz über das vergangene Jahr und liess schon durchscheinen, welcher Freche Vers dieses Jahr die Fasnachtsplakette zielt: Es ist die Meldung, dass die Fasnächtler künftig selber dafür aufkommen müssen, dass der Konfettiregen nach der Fasnacht beseitigt wird. Der Grund: Die Stadt Wädenswil steht unter Spardruck und überlegt sich, die Reinigungskosten nicht mehr zu übernehmen. «D' Stadtkasse isch e leeri Hülle, drum wänds die mit Konfetti fülle!» steht deshalb auf der Fasnachtsplakette 2017. Die

Zuhörer quittierten den Spruch mit Gelächter.

Christoph Lehmann bat Peter Schuppli (FDP) als verantwortlichen Stadtrat für Finanzen und deshalb Ansprechperson für die «leeri Hülle» zu sich. «Du hast in deiner 25-jährigen Karriere bei der NFG viele grosse Plaketten verteilt, jetzt überreichen wir dir

das erste Mal die grosse Plakette», sagte Lehmann. Die grosse Plakette wird den Gemeinderatssaal zieren.

Das erste Mal verlieh die NFG dieses Jahr die «goldige Spassbräms». Zu Ehren kam Stadtrat Heini Hauser (SVP), zuständig für Planen und Bauen und damit verantwortlich für die kritisierte

neue Reinigungsordnung nach der Fasnacht. Heini Hauser zeigte Humor und nahm den golden angesprayten Bremsklotz eines Autos vom geladenen Gast «Dagobert Trump» alias Urs Hermann entgegen. Auf der «goldigen Spassbräms» steht Heini Hausers Aussage gegenüber Tele Züri, die ihm einigen Spott einbrachte:

Man solle halt «massvoll Konfetti brauchen».

Guten Anklang fanden auch die fünf Verse, die es nicht auf die Plakette geschafft hatten. In die engste Auswahl kam beispielsweise das Urteil des Bundesgerichts zum Glockengeläut der reformierten Kirche in Wädenswil: Ein Zugezogener hat erwirkt, dass sie nicht mehr alle Viertelstunden läuten darf. «Är hät zwar gunnä, aber halt gliich kei Ruä. Ätsch, vom Morgä am sächsi a darf er au dä Fluglärm gnüssä», freuen sich die kreativen Köpfe der NFG. «Chileglogge müend stille sii, dann faart dä Fluglärm besser ii.»

Fast Einzug auf die Plakette erhalten hätte auch der Seeuferweg: «Für de Uferwäg Milione im See versänke, statt dä NFG d' Strassereinigung schänke», reimten die Fasnächtler.

Rahel Urech



Die neue Fasnachtsplakette stiess auf dem Seeplatz in Wädenswil auf gutes Echo.

Michael Trost

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen.
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 718 10 20.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

REGIONALREDAKTION BEZIRK HORGEN

Leitung: Daniela Haag (dh).
Region: Marianne Bolt (mab), Markus Hausmann (ham), Pascal Mürler (pme), Mirjam Panzer (mip), Sibylle Saxer (sis), Andrea Schmidler (aes), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau). Ständige Mitarbeit: Arthur Schächli (asc), Gaby Schneider (gs).

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Leserbriefe: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (guk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadegg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pge), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 434.– pro Jahr, Online-Abo: Fr. 299.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Leitung: Robin Tanner.

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: inserate.zuerichsee@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbuch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.